

Franz Zigon wurde am 9.3.1924 in Linz geboren und ist somit um 5 Jahre älter als unser Verein. Da er in der Ludlgasse in der Nähe des Parkbads wohnte kam er auch früh mit dem Wasser in Berührung.

Nachdem er mit 12 Jahren von seinem Vater eine Dauerkarte für das Parkbad bekommen hatte, begann er täglich zu trainieren und startete im selben Jahr über 50m Kraul zum ersten Mal für den 1929 gegründeten LSK.

Er blieb dem Schwimmsport auch in der NS Zeit treu und errang bereits als Jugendlicher einige Titel im Schwimmen und Wasserball im damaligen „Grossdeutschen Reich“

Nach Kriegsende war er eines der Gründungsmitglieder des allgemeinen Sportverbandes und selbstverständlich im Schwimmen und Wasserball wieder sehr erfolgreich. 21 Landesmeister, 5Staatsmeister, 13 Spiele im Wasserball Nationalteam sowie als Höhepunkt die Teilnahme an der Olympiade 1952 in Helsinki mit der Österreichischen Nationalmannschaft waren die Ausbeute. Von Helsinki brachte er auch viele Ideen und Schwung für das Jugendtraining unseres Vereins mit, die er mit seinem gleichaltrigen Wasserballkollegen Prof. Walter Kellermayr und dem 3 Jahre älteren Cheftrainer Josef Linemayr in die Tat umsetzte.

In weiterer Folge war er auch als internationaler Wasserballschiedsrichter tätig und leitete unter anderem das Endspiel der Weltjugendfestspiele 1955 in Warschau zwischen Ungarn und der Sowjetunion.

Ab etwa dreißig mit Familiengründung und verstärktem Eintritt ins Berufsleben nahmen die sportlichen Aktivitäten zwangsweise ab. Das letzte Mal spielte er 1962 mit dem LSK in der Wasserball Staatsliga und trug noch wesentlich zum Vizemeistertitel bei. Er blieb jedoch ein interessierter Beobachter der Entwicklung im Schwimm- und Wasserballsport und stellte sein Wissen gerne den Aktiven zur Verfügung.

In der Pension entdeckte er den Schwimmsport neu für sich. Nach einigen Starts bei Österreichischen Mastersmeisterschaften nahm er mit dem ein Jahr älteren Ludwig Jirouch bei den Masters Europameisterschaften 1999 in Innsbruck und ein Jahr später bei den Masters Weltmeisterschaften in München teil.

Seit damals ist er Stammgast bei vielen Mastersveranstaltungen . Das Schwimmen wurde wieder zu seinem Lebenselixier das ihm über viele schwierige Situationen hinweghalf.

Auch mit nunmehr 90 Jahren trainiert er mindestens 3 mal wöchentlich mit vollem Einsatz ; für größere oder kleinere Wehwehchen bleibt dabei einfach keine Zeit.

Höhepunkte von vielen nationalen und internationalen Erfolgen sind dabei zwei Gold und eine Silbermedaille bei den Masters Europameisterschaften 2011 in Jalta und eine Gold und eine Silbermedaille in der Staffel bei den Masters Weltmeisterschaften 2012 in Riccione. Müßig zu erwähnen dass er die meisten seiner Staffellolegen wie Erna Pröll, Elly Kaiser, Helga Gränitz und Willii Rauch durch sein Vorbild zu eifrigem Training animiert hat.

Zu seinem 90er wünschen wir ihm alles Gute und hoffen dass er uns noch lange als Gallionsfigur erhalten bleibt